Aus der ältesten Pflanzung von 1978 rufen Laubfrösche (Hyla arborea). Knoblauchkröten (Pelobates fuscus) und Grasfrösche (Rana temporaria). Ringelnattern (Natrix natrix) und Glattnatter (Coronella austriaca) können im Gebiet regelmäßig beobachtet werden. Im Graben jagt der Eisvogel (Alcedo atthis) und an den flachen Ufern suchen Waldwasserläufer (Tringa ochropus) sowie Bachstelzen (Motacilla alba) nach Nahrung. Gelegentlich kann der Graureiher (Ardea cinerea) beobachtet werden.

Literatur:

SIEBER, H. (1971): Zur Herkunft und Ausbreitung der Biberpopulation in der Schorfheide. Beitr. Tierwelt der Mark, VIII, H. 23/24, 151–164.

Wilhelm Recker
Grimaustraße 58
Berlin
1190

Bericht zur Tagung des Arbeitskreises Ichthyofaunistik 1985

Vom 29. 11. bis 30. 11. 1985 fand in Potsdam eine zentrale Tagung der Ichthyofaunisten der DDR statt. Anwesend waren neben Beauftragten des Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Vertreter des Präsidiums des DAV, des Institutes für Binnenfischerei, zahlreiche Berufsbiologen, Mitglieder der Fachgruppen des Kulturbundes aus allen Teilen der Republik sowie am Artenschutz interessierte Bürger.

Das umfangreiche Programm wurde durch den Leiter des Arbeitskreises Dr. H.-J. Paepke mit einem Bericht über die bisherige Tätigkeit des Arbeitskreises und dessen künftige Aufgaben eröffnet. Als nächster ergriff Dr. A. Waterstraat das Wort zum Thema „Artenschutzbestimmungen und Möglichkeiten zum Artenschutz bei Fischen".

Er betonte, daß die Artenschutzbestimmung vom 1. 10. 1984 (2 Neunaugen- und 8 Fischarten sind geschützt) über den Schutz stark gefährdeter Fischarten eine dringende Notwendigkeit darstellt und die bis dahin geltenden Naturschutzbestimmungen sinnvoll ergänzt. In der anschließenden Diskussion wurde auf die große Gefährdung der Oberlaufbereiche der Fließgewässer durch den Anstau hingewiesen. Da es zu einer wachsenden Inanspruchnahme auch dieser Landschaftselemente durch erhöhten Brauchwasserbedarf besonders in der Landwirtschaft kommen wird, gilt es, die wertvollsten Bachläufe von diesen Veränderungen auszuklammern und zu schützen.

Über „Aufgaben und Ziele des DAV beim Biotop- und Artenschutz" sprach M. Winkel. Als einen Schritt geeminsamen Wirkens, ist die Vereinbarung zwischen dem Zentralvorstand der GNU und dem Präsidium des DAV vom 30. 10. 1985 auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu werten. Danach wird u. a. die Bewahrung der Artenvielfalt bei der Bewirtschaftung von Sportgewässern durch den DAV eine stärkere Berücksichtigung finden. In diesem Zusammenhang muß die Erbrütung und Aussetzung von 940 000 Äschen, in den Jahren 1974 bis 1984 durch den DAV als wichtiger Beitrag zur Förderung einer gefährdeten Fischart gesehen werden. Dr. Spieß nahm in seinem Referat „Erfassung und Kartierung der Rundmäuler und Fische in der DDR", zu Fragen der exakten Bestandsanalyse Stellung. Er unterstrich die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen der GNU und dem DAV, um die Aufgaben auf diesem Gebiet in einer möglichst kurzen Frist zu lösen.

„Meßmethoden und Altersbestimmungen bei Fischen" war Thema des Vortrages von Bdfr. Bast. Deutlich wurden Möglichkeiten der wissenschaftlichen Untersuchung und sich daraus ableitende Aussagen über Bestands- und Populationsentwicklungen von Fischen dargelegt. Die weit über die eigentliche Faunistik hinausgehenden Untersuchungen können in ihrer komplexen Problematik und

der Methoden anhaftenden Schwierigkeiten das Arbeitsgebiet nur weniger Spezialisten bleiben.
Große Freude löste Bdfrd. Klemm mit seinem Vortrag über die „Wiederentdeckung des Schneiders" aus, einer seit 1953 in der DDR als verschollen gegoltenen Fischart.
Am Schluß des anspruchvollen Vortragsprogrammes stand das Referat von Dr. Subklew „Zur Geschichte der Hydrobiologie im Greifswalder Bodden".
Die nach den Vorträgen gezeigten Fernsehfilme „Die Fischhochzeit" und „Kleine Fische – ganz groß" von S. Bergmann und R. Krause fanden ein dankbares und sachkundiges Publikum.
Am Nachmittag stand ein Besuch des Schauaquariums des Potsdam-Museums auf dem Programm. Unter Führung seines Leiters D. Knuth, gestaltete sich der Rundgang mit einer speziellen Führung hinter die Kulissen des Aquariums zu einem interessanten Erlebnis.
Nach Meinung des Autors ist Dr. Paepke für die organisatorische Vorbereitung und das gute Gelingen der Tagung ein Dank auszuspreche.n

Wolfgang Burmeister
Metastraße 18
Berlin
1130

Kleine Mitteilungen
Flächennaturdenkmal „Weidensee" Schöneiche

Von PETER JAKOBS, Schöneiche b. Berlin und
MICHAEL SCHOBER, Müncheberg

Durch Maßnahmen zur Intensivierung der sozialistischen Landwirtschaft wurden in Schöneiche in den letzten 15 Jahren einige Klein- und Kleinstgewässer trockengelegt. Vielen Amphibien war ihr Laichplatz entzogen worden. Mit Unterstützung des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, des Rates des Bezirkes Frankfurt/O., des Rates des Kreises Fürstenwalde und des Rates der Gemeinde Schöneiche bereitete das Naturschutzaktiv Schöneiche die Sanierung des seit 20 Jahren nur noch zeitweise wasserführenden „Weidensees" vor.
Da der kleine See keinen natürlichen Zufluß hat, mußten die ehemalige künstliche Verbindung zum „Fredersdorfer Mühlenfließ" ausgebessert und Reinigungsschächte angelegt werden. Der etwa 500 m lange „Jägergraben", in dem sich Schutt, Unrat und Munition aus dem 2. Weltkrieg befanden, wurde in zahlreichen Arbeitseinsätzen manuell beräumt. Eine neue Rohrleitung wurde verlegt. Den vorderen Teil des Gewässers entschlammte die GPG „Flora" Schöneiche mit Hilfe einer Planierraupe.
Die Mitglieder des Naturschutzaktivs fällten trockene Bäume und Sträucher am Ufer des Gewässers und errichteten einen Naturlehrpfad. Insgesamt leisteten sie über 2000 Stunden zum Teil körperlich schwerer Arbeit.
Im April 1985 erfolgte die Flutung des „Weidensees", noch im gleichen Jahr wurde er von vielen Amphibien als Laichgewässer angenommen.
120 Paare der Erdkröte (Bufo bufo) wurden gezählt. Auch Knoblauchkröte (Pelobates fuscus), Moorfrosch (Rana arvalis), Grasfrosch (Rana temporaria) sowie Teichmolch (Triturus vulgaris) laichten ab. Beobachtungen von Ringelnattern (Natrix natrix) erfolgten mehrfach.
Scheue und versteckt lebende Wasservögel brüteten auf dem See, z. B. der Zwergtaucher (Tachybaptus ruficollis) und die Teichralle (Gallinula chloropus). Für den Eisvogel (Alcedo atthis), der ebenfalls beobachtet wurde, errichteten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: RANA

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Burmeister Wolfgang, Jakobs Peter, Schober Michael

Artikel/Article: Bericht zur Tagung des Arbeitskreises Ichthyofaunistik 1985; Kleine Mitteilungen Flächennaturdenkmal „Weidensee“ Schöneiche 95-96